

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken
Familiengericht
Bertha-von-Suttner-Straße 3
66123 Saarbrücken

Aktenzeichen: 39 F 32/25 EASO

Datum: 17.11.2025

Betreff: HINWEIS AUF UNWIRKSAME ZUSTELLUNG UND VERFAHRENSUNFÄHIGKEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich Hinweise auf einen schwerwiegenden Zustellungsfehler, der das Verfahren unter Vorsitz von **Richter Hellenthal** in einen Zustand versetzt hat, der nach meiner Auffassung nicht mehr heilbar ist.

Die Ladung zur mündlichen Verhandlung am **13.11.2025** wurde mir gemäß förmlichem Zustellungsumschlag **erst am 15.11.2025** zugestellt. Der Zustellvermerk ist eindeutig datiert und vom Zusteller unterzeichnet. Eine Teilnahme an der Verhandlung war damit objektiv ausgeschlossen.

Das Ladungsschreiben trägt das Datum **06.11.2025** und bezieht sich ausdrücklich auf meine Beschwerde gegen einen zuvor ergangenen Beschluss, der mein Kind weiterhin einer konkreten Gefährdung aussetzt. Unter normalen Umständen wäre zu erwarten gewesen, dass ein solcher Termin — unmittelbar nach Erstellung der Ladung — über einen schnellen, sicheren Zustellweg (Fax oder Justizpostfach) übermittelt wird.

Ich treffe hierzu keine abschließende Bewertung, möchte jedoch betonen, dass bereits der Umstand der Zustellung *nach* der Verhandlung ausreicht, um meine Teilnahme unmöglich zu machen. Darauf kommt es entscheidend an.

**Die Konsequenz dieses Zustellvorgangs ist eindeutig:
Durch die verspätete Zustellung wurde mir die Teilnahme an der Verhandlung
verwehrt. Gleichzeitig bleibe ich durch meine Antragstellung formal so weit
,beteiligt‘, dass mir im Nachgang aus diesem erzwungenen Fernbleiben
möglicherweise ein eigenes Versäumnis konstruiert werden könnte.**

Diese Konstellation spricht für sich.

Ich habe den Originalumschlag unmittelbar nach Erhalt gesichert, datiert und laminiert.
Eine Kopie ist diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

Unter Berücksichtigung der bereits anhängigen Befangenheitsanträge gegen Richter Hellenthal,
der wiederholten Verzögerungen, der nunmehr seit 385 Tagen andauernden Aussetzung
meines Umgangsrechts trotz zuvor lückenloser 40-wöchiger Kontinuität sowie der nun
dokumentierten Zustellung erst nach dem Termin erscheint das Verfahren in seiner derzeitigen
Form unheilbar beeinträchtigt.

Ich bitte um Aufnahme dieses Hinweises in die Akte und um Mitteilung, wie das Gericht
gedenkt, auf diesen Vorgang zu reagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Jäckel



Anlage 1:

Fotodokumentation des förmlichen Zustellungsumschlags vom 15.11.2025.
(laminierte Sicherung)

Anlage 2:

Ladung vom 06.11.2025 zur Verhandlung am 13.11.2025 – zugestellt am 15.11.2025.